

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 113 (1995)
Heft: 3

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekte PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SI+A Heft
Gemeinde Sattel SZ	Alterswohnungen «Ilge», Sattel, PW	Architekten, die im Kanton Schwyz seit spätestens dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Schwyz heimatberechtigt sind	20. Jan. 95 (19. Sept. 94)	37/1994 S. 718
Stiftung «Bernischer Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt»	Atu Prix 1995	Auftraggebende und Urheberinnen/Urheber von nach Ende 1986 fertiggestellten Werken der Disziplinen Architektur, Ingenieurwesen, Agronomie und Forstwirtschaft, Informatik, Raum- und Landschaftsplanung, Ökologie, Produktgestaltung	23. Jan. 95	44/1994 S. 927
Stadtrat von Zürich	Wohnüberbauung mit Primarschule «Fabrik am Wasser» in Zürich-Höngg, PW	Alle in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1993 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	26. Jan. 95	27-28/ 1994 S. 549
Communes de Chêne-Bourg, Chêne-Bougeries, Thonex, Gaillard et Ambilly (France)	Redéfinition des lieux de référence d'une rue entre Genève et Annemasse, IW	Professionnels reconnus et inscrits en qualité d'architectes, d'urbanistes et d'architectes-paysagistes, établis ou originaires de Suisse et/ou de France avant le 1 ^{er} janvier 1994	27 jan. 95 (2 déc. 94)	47/94 S. 988
Primarschulgemeinde Oerwil-Geroldswil ZH	Erweiterung Primarschulanlage Oerwil, PW	Architekten, welche in der Kreisgemeinde Weiningen seit 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in den vier politischen Gemeinden heimatberechtigt sind	30. Jan. 95	36/1994 S. 686
Primarschulgemeinde Dällikon ZH	Erweiterung Primarschulanlage Dällikon, PW	Architekten, welche im Bezirk Dielsdorf seit 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in diesem Bezirk heimatberechtigt sind	30. Jan. 95	36/1994 S. 686
Burgergemeinde Bern und Einwohnergemeinde Muri	Oberes Multengut, Muri BE, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1.1.1994 in einer Gemeinde des VZRB	24. Febr. 95 (Anmeldung bis 24. Okt.)	43/1994 S. 886
Baugesellschaft Ottoplatz, Chur	Geschäfts- und Wohnhaus am Ottoplatz in Chur, PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1994 im Kanton Graubünden haben oder in diesem heimatberechtigt sind	28. Febr. 95	29/94 S. 572
Canton de Vaud	Place du Château, Lausanne, IW	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat du Canton de Vaud, domiciliés ou établis sur le territoire dudit canton avant le 1 ^{er} janvier 1994 et architectes originaires du Canton de Vaud et répondant aux critères de reconnaissance du conseil d'Etat	6 mars 95	42/1994 S. 852
Stadt Uster ZH	Erweiterung Schulhaus Freiestrasse	Architekten, die seit dem 1. Januar 1994 in der Stadt Uster ihren Wohn- und Geschäftssitz haben	31. März 95 (9. Dez. 94)	48/94 S. 1018
Einwohnergemeinde der Stadt Basel	Wohnüberbauung Brohegasse in Bettingen BS	Architekten und Planer, die seit dem 1. Januar 1994 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Basel-Stadt haben oder in Bettingen heimatberechtigt sind	31. März 95	49/1994 S. 1041
ACSA/Du Pont Benedictus Awards (Christine Hess), 1735 New York Avenue, NW Washington, DC 20006 USA (Fax 1.202/628 04 48)	Prix Benedictus 1995	Prix international récompensant l'excellence dans l'usage du verre laminé dans la catégorie professionnels - ouverte aux architectes du monde entier - et, dans la catégorie étudiants en fin d'études, participation à l'étude d'un projet au Japon	4 avril 1995	
Stadt Liestal	Überbauung «Untere Grosse Matt», Liestal PW	Architekten und Planer, die seit mindestens dem 1. Januar 1993 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Liestal haben oder Bürger von Liestal sind	7. April 95	51-52/ 1994 S. 1083

Neu in der Tabelle

Bundesamt für Kultur, Bern	Eidg. Wettbewerbe für freie Kunst und für Gestaltung	Schweizer Architekten und Künstler bzw. Gestalter bis zum 40. Altersjahr (siehe ausführliche Bestimmungen in der Ausschreibung!)	31. Jan. bzw. 15. März 95	1-2/1995 S. 16
Tiefbauamt des Kantons Bern	Gestaltungskonzept Könizstrasse/Schwarzenburgstrasse in Köniz, PW	Teilnahmeberechtigt sind Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern.	30. Juni 95 (15. Jan. 95)	1-2/1995 S. 16
Fondation Philippe Rhotier, Bruxelles	Prix Européen de la Reconstruction de la Ville	Les œuvres doivent être achevées (ou en voie d'achèvement) et leur réalisation remontera au maximum à 1992	15. avril 95	3/1995 S. 36
Europäische Kommission für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	Int. Wettbewerb zur Sanierung von Mehrfamilienhäusern, IW	Architekten wohnhaft in der Europäischen Union, den EFTA-Staaten oder den neuen Demokratien Zentral- und Osteuropas und für Architekturstudenten, immatrikuliert an Architekturfakultäten dieser Regionen, unabhängig von ihrer Nationalität	30. Juni 95 (30. April 95)	3/1995 S. 36
Int. Vereinigung für Sport- und Freizeiteinrichtungen IAKS	IAKS-Award, beispielhafte Sport- und Freizeitbauten	Der Wettbewerb wird weltweit ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind Bauherren/Betreiber (Träger) sowie Architekten und Planer der erwähnten Baukategorien. Die Bewerbung muss von Träger und Planer gemeinsam eingereicht werden.	24. Mai 95	3/1995 S. 36
Kiefer-Hablitzel-Stiftung, Bundesamt für Kultur	Wettbewerb für Künstlerinnen und Künstler, zweistufig	Am Wettbewerb können sich Schweizer Künstlerinnen und Künstler bis zum 30. Altersjahr beteiligen. Der Wettbewerb wird in zwei Etappen durchgeführt.	31. Jan. 95	3/1995 S. 36

Wettbewerbsausstellungen

Stadtrat Uster ZH	Sporthalle «Buchholz», Uster, PW	Oberlandstr. 78 (Gebäude Städt. Werke); bis 16. Dez., Mo - Fr 8-12 und 14-17 h, Mi-Nachmittag 14-19 h, Sa geschlossen; zusätzlich vom 13.-27. Jan. 95 im Foyer des Stadthauses (nur prämierte Projekte)	folgt
Steinfabrik Zürichsee AG, Pfäffikon SZ	Überbauung Areal Steinfabrik, IW	Steinfabrik Zürichsee AG, Halle 66, Unterdorfstr. 12, 8808 Pfäffikon SZ; 6.-16. Jan.; 6., 11., 12. u. 13. Jan. 14-19 h; 8., 9., 10., 15. u. 16. Jan. 14-16 h; 7. u. 14. Jan. 10-12 u. 14-16 h	50/1994 S. 1063
Stadt Zürich, Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal	Wohnüberbauung «In der Wässerli», Zürich-Albisrieden, PW	Gemeinschaftsraum des Scheibenhauses In der Wässerli 13 (beim Albrisriederhaus); 10.-19. Januar, 16-20 h	folgt
Hochbauamt des Kantons Graubünden	Psych. Klinik Beverin in Cazis, PW	Psychiatrische Klinik Beverin in Cazis, Saal; 6.-15. Januar, Mo - Do 14-18 h, Sa/So 10-16 h	1-2/1995 S. 15
Verein Schweiz. Zement-, Kalk- und Gipsfabrikanten, Zürich	«Architekturpreis Beton»	Technikum Winterthur, Ingenieurschule, Abt. f. Architektur, Halle 180, Tössfeldstr. 11; 23. Jan.-6. Feb.	
Canton de Vaud Service des routes et des autoroutes	Pont sur la Mentue, PW	EPF, Ecublens, Centre Ouest depuis l'esplanade; 16 au 27. jan., 8 à 18.30 h, samedis et dimanches exceptés	3/1995 S. 36
Einwohnergemeinde Zollikofen, Marazzi GU AG, Muri	Überbauung «Häberlimatte», Zollikofen, zweistufig	Bernstr. 103, 3052 Zollikofen; 7.-21. Januar, Mo-Fr 10-12 h und 16-19 h, Sa 10-19 h	3/1995 S. 36

Wettbewerbe

Überbauung des «Schafrothareals» in Burgdorf BE

Die Einfache Gesellschaft «Schafrothareal», vertreten durch Oskar Fiechter, in Zusammenarbeit mit der Stadt Burgdorf, der kantonalen Denkmalpflege und dem Amt für Gemeinden und Raumordnung erteilte an die folgenden fünf Architekten Studienaufträge für die Überbauung des Schafrothareals in Burgdorf: espace Architekten + Planer, Bern; Stefan Sieboth, Derendingen; Thomas Maurer, Langenthal; Rolf

Mühlethaler, Bern; Jörg + Sturm Architekten AG, Langnau.

Das Beurteilungsgremium empfahl der Bauherrschaft einstimmig, das Projekt von *Stefan Sieboth*, Derendingen, weiterbearbeiten zu lassen. Mitarbeiter waren *Manuel Candio*, *Alfred Pergola*, *Selma Sieboth*, *Mattias Boegli*, *Patrik Borer*, *Roni Büttler*.

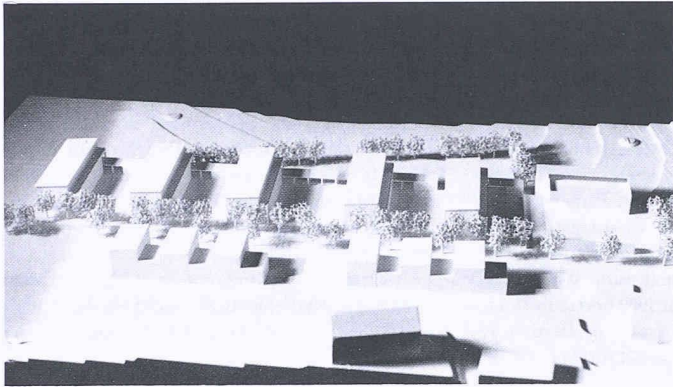
Fachleute im Expertengremium waren *Rudolf Rast*, Bern; *Dr. Jürg Schweizer*, kant. Denkmalpfleger, Bern; *Willy Hafner*, Bern.

Geschäftshaus in Effretikon ZH

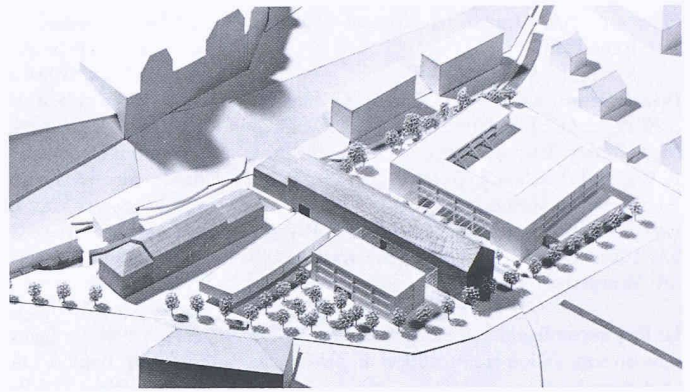
Die Musik Hug AG in Zürich erteilte an die folgenden vier Architekten Studienaufträge für ein Gewerbe- und Geschäftshaus in Effretikon: *Kaschka Knapkiewicz* und *Axel Fickert*, Zürich; *Metron Architekten*, Brugg; *Ueli Zbinden*, Zürich; *Zoelly Rügger*, Holenstein Architekten AG, Zollikon.

Das Expertengremium empfahl einstimmig das Projekt von *Kaschka Knapkiewicz* und *Axel Fickert* zur Weiterbearbeitung.

Fachexperten waren *Andrea Roost*, Bern; *Marianne Burkhalter*, Zürich; *Paul Willmann*, Zürich.



Überbauung «Längi-Hanselmaa», Egg ZH. Projekt asa Arbeitsgruppe für Siedlungsplanung und Architektur AG, Rapperswil



Überbauung «Schafrothareal» Burgdorf. Projekt Stefan Sieboth, Derendingen

Mitarbeiter waren *Manuel Candio, Alfred Pergola, Selma Sieboth, Mattias Boegli, Patrik Borer, Roni Büttler*.

Fachleute im Expertengremium waren Rudolf Rast, Bern; Dr. Jürg Schweizer, kant. Denkmalpfleger, Bern; Willy Hafner, Bern

Wohnüberbauung «Längi-Hanselmaa» in Egg ZH

Die Wohnbaugenossenschaft Wobegg und die Wohnengenossenschaft Wogeno, Uster, veranstalteten einen Projektwettbewerb unter neun eingeladenen Architekten für eine Wohnüberbauung auf dem Areal «Längi-Hanselmaa» in Egg ZH. «Ein eingeladener Architekt hat seinen Verzicht nicht rechtzeitig gemeldet, was das Preisgericht ausserordentlich bedauert.» Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): asa Arbeitsgruppe für Siedlungsplanung und Architektur AG, Rapperswil; Bearbeitung: Felix Güntensberger, Martin Eicher, Hans Jörg Horlacher

2. Preis (7000 Fr.): Loewensberg + Pfister, Zürich; Mitarbeiterin: Silvia Steinegger

3. Preis (5500 Fr.): Hirzel + Partner, Wetzikon

4. Preis (4500 Fr.): Louis Grassi und Alexis Ringli, Uster

Fachpreisrichter waren Beate Schnitter, Zürich, Jürg Baumann, Esslingen, Walter Fischer, Zürich, Dieter Hanhart, Wallisellen.

Integrale Planung City-West «Zweites Leben», Bern

Das Amt für Bundesbauten AFB beabsichtigt, in seinem Hauptgebäude den Energieverbrauch, die Umweltbelastung, den Unterhaltsaufwand sowie die Betriebskosten um mindestens 50% zu verringern. Es erteilte zu diesem Zwecke im Februar 1994 im Einverständnis mit der Bauherrngemeinschaft City-West und der bundeseigenen Koordinationsstelle Bauwesen Zivil an vier aus einem Präqualifikationsverfahren hervorgegangene Planungsgruppen Studienaufträge. Für das Hochhaus waren detaillierte Sanierungsvorschläge auszuarbeiten; für die ganze City-West wurden städtebauliche Ideen erwartet.

Die vier eingeladenen Teams:

1. Team AN. Barbara Schudel, Herbert Ehrenbold, Andreas Wenger, Peter Bölsterli, Bern. *Architektur*: Baukostenplanung Ernst AG, Basel; Ehrenbold & Schudel, Bern, Büro Z, Zürich, C. Fingerhuth, Basel; *Fassadenbau*: Emmer Pfening

Partner, Münchenstein; *Umwelt*: St. Rotzler, Zürich, Büro für Umweltchemie, Zürich; *Gebäudetechnik*: Waldhauser, Münchenstein, Bering AG, Bern, Mazzoleni *Lichttechnik*, Zürich, Atlantis Energie AG, Bern; *Bautechnik*: H.-P. Stocker & Partner, Ing., Bern, Institut für Lärmschutz Kuhn + Blickle, Unterägeri, B. Heidt, Bauphysik, Zollikerberg; *Etbik*: U. Looock, Bern, Christine Menz, Jäggi Communications, Bern, F. Bürki, Transform Communications, Bern.

2. Team ARB. ARB Arbeitsgruppe, Bern, Kurt Aellen, Franz Biffiger, Peter Keller, Thomas Keller; *Haustechnik*: Amstein + Walthert, Zürich, Fassadenbau: Stadelmann + Zoller, Uster; *Bauphysik*, Grolimund + Petermann, Bern; *Oekologie*: Imbaumgarten Ing., Bern; Gestaltung: Franziska Schott & Marco Schibig.

3. Team I+B. I+B Architekten, Itten + Brechbühl AG, Bern; *Haustechnik*: Brunner Haustechnik AG, Wallisellen; *Fassadenbau*: Mebattech AG, Baden; *Umwelt/Bauphysik*: Gartenmann Engineering AG, Bern; *Elektrotechnik*: Mosimann & Partner AG, Dübendorf, Projektleiter: W. Mosimann; *Statik/Verkehr*: Emch und Berger Bern AG, Bern.

4. Team SHS. *Gesamtkoordination, Gestaltung*: Scheffel, Hadorn Schönthal Architekten, Thun; *Energie/Haustechnik*: Metron Architekturbüro AG, Brugg, Verkehr: Metron Verkehrsplanung und Ing.-Büro AG, Brugg; *Sicherheit im öffentlichen Raum*: H. K. Lohner und R. Marbach, Thun; *Umgebung*: Metron Landschaftsplanung AG, Brugg; *Fassadenbau*: Schweizer Metallbau AG, Hedingen; *Materialökologie*, Metron Raumplanung AG, Brugg; *Heizung/Lüftung/Klima*: Dr. Eicher und Pauli, Zürich; *Elektro*: H. Hodel AG, Thun; *Sanitär*: Sandmeier Sanitärplanung AG, Thun.

Die vier eingereichten Vorschläge teilten sich in zwei Gruppen mit unterschiedlicher Art der Intervention: einesteils neue zusätzliche Glasumhüllung des Turmes und andererseits konventionelle Fassadensanierung in der alten Fassadenebene.

Ergebnis:

Die Expertenkommission gab einem Projekt ohne neue Glasumhüllung den Vorzug: Sie empfahl das Projekt ARB zur Weiterbearbeitung.

Die Expertenkommission setzte sich wie folgt zusammen: H.P. Jost, AFB Bern, Vorsitz, N. Piazzoli, AFB Bern, C. U. Brunner, Zürich, Dr. J. Bühler, Zürich, K. Baum, H. Fahrni, F. Khanlari, Bern, J. Krähnenbühl, Bern, M. Kraus, Zürich, R. Tresch, Bern.

N1 Autoroute Lausanne – Berne: Pont sur la Mentue

Le Département des travaux publics, de l'aménagement et des transports du Canton de Vaud, par l'entremise de la Division des routes nationales, a ouvert le 17 novembre 1993 un concours de projets sur invitation, pour la construction des ponts sur la Mentue, sur le tracé de la route nationale 1, Lausanne – Berne. L'ouvrage, long d'environ 600 m et large de 2x13 m, franchit un vallon de 110 m de profondeur, au droit du hameau de la Mauguettaz sur la Commune d'Yvonand.

Le jury était composé comme suit: R. Dubray, ingénieur en chef adjoint du Service des routes et des autoroutes, Lausanne, président; R. Beylouné, ingénieur, Lausanne; J. Bize, ingénieur, Yverdon-les-Bains; M. Donzel, ingénieur, Office fédéral des routes, Berne; R. Favre, professeur à l'EPFL (IBAP), Lausanne; J.-B. Ferrari, architecte, Lausanne; H. Fleischer, ingénieur, Service des routes et des autoroutes, Lausanne; H.-A. Hirt, professeur à l'EPFL (ICOM), Lausanne; P. Marti, professeur à l'EPFZ (IBK), Zurich; W. Schuler, ingénieur, Office fédérale des routes, Berne (suppléant).

Il a apprécié et classé les projets en fonction des critères suivants: conception et construction, esthétique et intégration dans le site, coût.

La notion «conception et construction» comprend en particulier la conception générale de l'ouvrage, la durabilité, le risque durant et après la construction. Dans le présent concours, le critère «conception et construction» joue un rôle prépondérant dans l'appréciation des projets. Les deux autres critères ont un poids égal entre eux, mais inférieur à celui du premier.

1^{er} rang (60 000 fr.):

GHV Tramelan SA, Tramelan, Bonnard & Gardel, ing.-conseils SA, Lausanne; Notheisen Claus, ingénieurs civils SA; Tremblet SA, Genève

2^e rang (56 000 fr.):

AIC Promotion SA, Schaer Weibel & Meylan, Lausanne; collaborateurs: J.-C. Ruchet, D. Lardrière; Alberti Ingénieurs SA, Lausanne; collaborateurs: Patrick Alberti, A. Ibarrola

3^e rang (53 000 fr.):

Schindelholz & Dénériaz Lausanne SA; KBM, Bureau d'ingénieurs civils SA, Sion; Vincent Mangeat, architecte, Nyon; entreprises consultées: Giovanola SA, Monthey, Zschokke SA, Lausanne

4^e rang (50 000 fr.):

DIC Dauner Ingénieurs Conseils SA, Aigle; CETP Compagnie d'Etudes Techniques et de Pla-

nification SA, Lausanne; Roland Vassaux, architecte, Fully

5^e rang (47 000 fr.):

Boss Ingénieurs Civils SA, Renens, G. Etienne, S. Walt, C. Gil, J.-P. Pittet, R. Crisinel; Walther-Mory-Mayer Bauingenieure AG, Basel, Prof. R. Walter, J.-F. Klein, J. Tréleani

6^e rang (44 000 fr.):

Carroz + Kung & Associés Lausanne et Payerne SA, Payerne; J.-F. Petignat Ingénieurs Conseils SA, Montreux

Le Jury recommande au maître de l'ouvrage la mise en soumission et l'exécution du projet classé au premier rang.

Wettbewerb der Kiefer-Hablitzel-Stiftung 1995

Mitte März 1995 findet die erste Runde des Wettbewerbs der Stiftung Kiefer-Hablitzel statt. Der Wettbewerb wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur organisiert und durchgeführt.

Am Wettbewerb können sich Schweizer Künstlerinnen und Künstler bis zum 30. Altersjahr beteiligen. Der Wettbewerb wird in zwei Etappen durchgeführt. In einer ersten Runde legen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jury ein Dossier vor. Die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler werden zu einer zweiten Runde eingeladen, wo sie ihr Schaffen mit Originalwerken zu dokumentieren haben. Dabei bestimmt die Jury der Kiefer-Hablitzel-Stiftung die Preisträgerinnen und Preisträger. Die Arbeiten der zur zweiten Runde eingeladenen Bewerberinnen und Bewerber werden im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung dem interessierten Publikum vorgestellt.

Die Anmeldeformulare können schriftlich bei der Kiefer-Hablitzel-Stiftung, c/o Zölch & Partner, Praxis für Medienrecht, Postfach 8936, 3001 Bern, angefordert werden. Anmeldeschluss ist der 31. Januar 1995. Ankünfte: Frau Flückiger, Tel. 031/382 32 42.

IAKS-Award 1995 – «Beispielhafte Sport- und Freizeitbauten»

Auslober ist die Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen IAKS. Organisation und Durchführung des Wettbewerbes obliegen dem IAKS in Zusammenarbeit mit dem Bundessekretariat des Bundes Deutscher Architekten BDA.

Anlass zu diesem Wettbewerb ist die stetig steigende Bedeutung der Sport- und Freizeitbauten innerhalb des sich weiter verstärkenden Gewichts von Sport und sportorientierter Freizeitgestaltung für Gesundheit, Erziehung und Lebensfreude des Menschen. Würden diese Bauten in der Vergangenheit in ihrer Gestaltungsqualität häufig unterbewertet, lässt sich inzwischen ein Wandel im Bewusstsein der Verantwortlichen erkennen: Heute wird die gleichermaßen gut gestaltete und funktionsgerechte Sportanlage schon häufig als Zielvorstellung beschrieben. Der Wettbewerb soll dazu beitragen, diesen durch die bisherigen Ausschreibungen eingeleiteten Bewusstseinswandel weiterhin zu fördern. Mit der Auszeichnung soll deutlich gemacht werden, dass gut gestaltete Sport- und Freizeitbauten unverzichtbar sind für unsere Gesellschaft. 1993 wurden 16 Anlagen aus 9 Ländern mit Gold- (3), Silber- (6)

und Bronzemedailles (7) prämiert. Ausserdem wurden 6 weitere Anlagen aus 6 Ländern mit einer «Lobenden Erwähnung» gewürdigt.

Der Wettbewerb wird weltweit ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind Bauherren/Betreiber (Träger) sowie Architekten und Planer der erwähnten Baukategorien. Die Bewerbung muss von Träger und Planer gemeinsam eingereicht werden. Die Anlagen müssen eine mindestens zweijährige Bewährung im Betrieb aufweisen. Zugelassen zum Wettbewerb sind zwischen dem 1. Januar 1987 und dem 31. Dezember 1992 fertiggestellte und in Betrieb genommene Bauten. Die Auszeichnungen werden in Gold, Silber und Bronze verliehen und durch Urkunde und Plakette bekundet. Jede Bewerbergruppe kann auch mehrere Projekte einreichen.

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen: G. Felli, Olympisches Komitee, Lausanne; Prof. T. Fukuoka, Präsident IAKS, Tokio; die Architekten Prof. M. Henriksen, Oslo; F. Roskam, Köln; E. Tränkner, Stuttgart; C. Vera Guardia, Maracaibo; H. Pätzold, Landschaftsarchitekt; L.A. Rossetti, Birmingham USA.

Termine: Rückfragen bis 18. April, Einreichung Bewerbungsunterlagen bis 24. Mai, Jurysitzung: 5.-7. Juli, Einreichung der ausstellungsreifen Arbeiten bis 15. September, Übergabe der Auszeichnungen am 25. Oktober 1995. Ausschreibungsunterlagen sind erhältlich bei Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen e.V. IAKS, Carl-Diem-Weg 3, D-50933 Köln (Tel. 0049/221 49 29 91, Fax 0049/221 4 97 12 80).

Internationaler Wettbewerb zur Sanierung von Mehrfamilienwohnhäusern

Mit der Unterstützung der Europäischen Kommission - Generaldirektion DG XII für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung - wird ein internationaler Ideenwettbewerb ausgeschrieben für die Sanierung und Verbesserung von Mehrfamilienwohnhäusern, die in den letzten fünfzig Jahren in Europa gebaut wurden. Erwartet werden Vorschläge zur innovativen Anwendung von Einsparungstechnologien unter Verwendung von Techniken zur passiven Solarheizung, passiven Kühlung und Tageslichtbeleuchtung. Der Wettbewerb bezieht sich insbesondere auf Bauten in Zentral- und Osteuropa, wird jedoch auch Relevanz haben für Wohnbauten in ganz Europa.

Es handelt sich um einen internationalen, einstufigen Ideenwettbewerb, offen für alle Architekten wohnhaft in der Europäischen Union, den EFTA-Staaten oder den neuen Demokratien Zentral- und Osteuropas und für Architekturstudenten, immatrikuliert an Architekturfakultäten dieser Regionen, unabhängig von ihrer Nationalität. Teilnehmer dürfen zum Zweck des Wettbewerbes multinationale oder multidisziplinäre Teams bilden.

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen: Henri Ciriani, Paris; Thomas Herzog, München; Jan Kaplicky, London; Henning Larsen, Kopenhagen; Alvaro Siza, Porto; Alexandros Tombazis, Athen. Preise Architekten/Studenten: 1. Preis 15 000 ECU/7000 ECU, zusätzlich je drei weitere Preise.

Die Anmeldegebühr für einzelne Bewerber beträgt IR£ 32 (entspricht etwa 40 ECU). Eine Gruppenanmeldung von Studenten ist möglich und kostet IR£ 60 (entspricht etwa 75 ECU).

Diese beinhaltet 20 Dokumentationssets und erlaubt bis zu 20 Studentenbeiträge. Eine umfangreiche Dokumentation, Richtlinien und Planungshilfsmittel werden allen Angemeldeten zur Verfügung gestellt. Später wird ein Buch veröffentlicht, das die Gewinner-Projekte und andere Aspekte des Wettbewerbes dokumentiert. Mehrere Gutachter werden bestellt, um die Jury bei der Bewertung der technischen Aspekte der Entwürfe zu unterstützen.

Termine. Dokumentation erhältlich: März 1995; letzte Anmeldeöglichkeit: 30. April 1995; Einsendeschluss: 30. Juni 1995; Bekanntgabe der Ergebnisse: August 1995.

Weitere Informationen: John Goulding, Energy Research Group, University College Dublin, Ríohview, Clonskeagh, Dublin 14, Irland. Tel.: +353 1-269 2750; Fax: +353 1-283 8908.

Prix Européen de la Reconstruction de la Ville

La quatrième session du Prix Européen de la Reconstruction de la Ville, organisée en 1995, inaugure le rythme triennal auquel la Fondation Philippe Rotthier entend désormais décerner son prix d'architecture. Depuis 1982, le Prix Européen de la Reconstruction de la Ville a été décerné tous les cinq ans.

Le prix triennal, d'un montant total de 30 000 Ecus, sera réparti en trois prix de 10 000 Ecus chacun, décernés respectivement à:

- la réalisation d'un espace public (une rue, une place,...) ou d'un ensemble urbain de type traditionnel,
- un édifice ou un ensemble d'édifices publics dont le caractère monumental contribue à l'embellissement du quartier qui les accueille,
- une construction traditionnelle, habitation ou lieu de travail, qui s'inscrit en continuité d'un tissu urbain existant.

Les œuvres doivent être réalisées principalement en matériaux durables et participer à la reconstruction d'un monde permanent, solide, beau et commun à tous. Ils doivent être achevés (ou en voie d'achèvement) et leur réalisation remontera au maximum à 1992.

Le prix sera décerné dans le courant du mois de juin 1995 et le jury sera composé, entre autres, de Dan Cruickshank, historien de l'art (Londres), Maurice Culot, architecte (Paris), Sergio Frau, journaliste (Rome), Léon Krier, architecte (Claviers, France), Anxon Martinez Salazar, architecte (San Sebastian) et Demetri Porphyrios, architecte (Londres), lauréat du Prix Européen de la Reconstruction de la Ville - session 1992.

Le dossier de participation comprendra un ensemble de planches graphiques et/ou photographiques élaborées au format 60x80 cm (5 planches au max.). Les participants sont libres de joindre à leur dossier d'autres documents complémentaires: diapositives, dessins originaux, maquettes,...

Les commentaires et légendes des projets seront rédigés en langue anglaise ou française. La restitution des dossiers aux participants se fera uniquement à leur demande et à leurs frais.

Les dossiers doivent être remis au plus tard le 15 avril 1995 à la Fondation pour l'Architecture, 55 rue de l'Ermitage, 1050-Bruxelles, Belgique. (Tel. 0032/2/6490259, Fax 0032/2/64046 23)